

«Folgen der Sünde»

1. Drei Formen des Todes

- mors spiritualis: geistlicher Tod
- mors corporalis: körperlicher Tod
- mors aeterna: ewiger Tod

2. Persönliche Folgen und die Auswirkungen auf die Beziehungen

Persönliche Folgen:

- Sünde enttäuscht stets und befriedigt nie
- Schuld, Scham und Angst statt Freude
- körperliche und psychische Einschränkungen aller Art

Beziehung zu Gott: zerrissen; Mensch ist geistlich tot; Zorn Gottes; Bestrafung; Feindschaft (Röm 5,10)

Beziehung zu anderen Menschen:

- Fortpflanzung schwierig
- Spannung Mann-Frau
- Konflikte (vgl. Brudermord): Hass, Streit, Mord, Krieg; aber auch Trauer bei Verlust

Beziehung zur Schöpfung: Erde arbeitet gegen den Menschen.

3. Lehre von der Erbsünde

1) Erbschuld: Wir werden um der Sünde Adams willen als schuldig betrachtet (Röm 5,12.19).

2) Erbverderbnis: Wir erben eine sündige Natur.

- nicht «völlig verderbt»
- sondern «total verderbt»

Was Gott betrifft, sind wir Menschen allerdings nicht imstande, irgendetwas zu tun, was ihm wohlgefällig ist.

- In unserem Wesen mangelt es uns völlig an geistlich Gutem vor Gott (Röm 7,18).
- In unseren Handlungen sind wir völlig unfähig, geistlich Gutes vor Gott zu tun (Joh 15,5; Hebr 11,6a).

4. Wir alle sündigen

Die universale Sündhaftigkeit wird in der Bibel an vielen Stellen bezeugt: 1Kö 8,46, Ps 14,3; Pred 7,20; Röm 3,23 etc.

Hilfreiche Unterscheidung von Augustinus:

- vor dem Sündenfall: posse peccare (fähig zu sündigen)
- gefallener Mensch: non posse non peccare (nicht fähig nicht zu sündigen)
- geretteter Mensch: posse non peccare (fähig nicht zu sündigen)
- verherrlichter Mensch: non posse peccare (nicht fähig zu sündigen)

Auch der bekehrte und wiedergeborene Gläubige, der den alten Menschen («in Adam») abgelegt und den neuen Menschen («in Christus») angezogen hat, kann immer noch sündigen.

- Jak 3,2: «Denn wir alle straucheln oft.»
- 1Joh 1,8: «Wenn wir behaupten, sündlos zu sein, betrügen wir uns selbst.»

Als Christen sind wir weder vor der Sünde gefeit (= geschützt) noch davon befreit.

- Der Perfektionismus (= ein Gläubiger sündigt nicht mehr) ist nicht biblisch!
- Aber auch der Antinomismus (= Sünde ist egal; Freipass zum Sündigen) ist unbiblisch. (Christliche Freiheit ist nicht die Freiheit zu sündigen, sondern die Freiheit, nicht mehr sündigen zu müssen.)

Prüfungsfragen:

1. In welchen Formen kam der Tod durch die Sünde in die Welt?
2. Welche Auswirkungen hatte die Sünde auf die verschiedensten Beziehungen?
3. Erkläre die Lehre von der Erbsünde!
4. Kann ein wiedergeborener Mensch noch sündigen? Erkläre anhand der Unterscheidung von Augustinus!

Weiterführende Literatur:

- Wayne Grudem, *Biblische Dogmatik*, Bonn: VKW, 2013, 541–569.
- John MacArthur / Richard Mayhue, *Biblische Lehre*, Berlin: EBTC, 2020, 597–636.
- Robert Charles Sproul, *Glauben von A-Z*, Friedberg: 3L, 3. Aufl. 2011, 179–192.
- Erich Mauerhofer, *Biblische Dogmatik*, Überarbeitete Vorlesungen, Band 1, Nürnberg: VTR, 2011, 237–271.
- Charles C. Ryrie, *Die Bibel verstehen*, Dillenburg: CV, 4. Aufl. 2007, 244–272.